Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover für das Wirtschaftsjahr 2014

Geschäft und Rahmenbedingungen

Seit dem 01.04.1998 besteht die Stadtentwässerung Hannover (SEH) als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und wurde in 2014 nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes von der Betriebsleitung finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbständig geleitet.

Das Kerngeschäft der SEH besteht aus der schadlosen Beseitigung des Schmutzwassers und des Niederschlagswassers im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover (soweit dessen gesammeltes Fortleiten erforderlich ist oder soweit Grundstücke tatsächlich an die zentrale Niederschlagswasserkanalisation angeschlossen sind) nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der LHH und den Regeln der Technik.

Darüber hinaus betätigte sich die Stadtentwässerung auch in 2014 in den Arbeitsgebieten

- Reinigung und Unterhaltung der Straßenabläufe im Auftrag und für Rechnung des Fachbereiches Tiefbau der LH Hannover
- Reinigung des Abwassers im Auftrag und für Rechnung von sechs Umlandgemeinden
- Entsorgung der Inhalte von Leichtflüssigkeitsabscheidern und der daran angeschlossenen Schlamm- und Sandfänge im Auftrag und für Rechnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover
- Bau und Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen im Gebiet der LH Hannover
- Koordinierung des Hochwasserschutzes im Auftrag und für Rechnung der LH Hannover

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die SEH Gebühren und Beiträge. Zum 01.01.2013 trat eine Abwasserabgabensatzung für den Zeitraum 2013 – 2015 in Kraft. Die Abwassergebühren wurden für den Dreijahreszeitraum kalkuliert, sie betrugen im Wirtschaftsjahr 2014 unverändert gegenüber den Vorjahren:

- 1,72 € je m^3 Schmutzwasser und
- 0,68 € je m^2 bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betrugen gemäß der am 24.12.2009 in Kraft getretenen Beitragssatzung

- für die Schmutzwasserbeseitigung 3,11 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche und
- für die Niederschlagswasserbeseitigung 6,37 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche.

Darüber hinaus wurde satzungsgemäß ein Kostenersatz für den Herstellungsaufwand von Grundstücksanschlüssen in Höhe von

- 909,11 €/lfd. m Schmutzwasserhausanschluss und
- 512,60 €/lfd. m Niederschlagswasserhausanschluss erhoben.

Besondere Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2014:

1. Wechsel in der Betriebsleitung:
   Herr Dipl. Ing. Bernhard Altevers, Bereichsleiter Planung und Bau sowie Vertreter des Betriebsleiters in technischen Fragen, wurde zum 01.05.2014 in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger in beiden Funktionen ist Herr Dr.-Ing. Hans-Otto Weusthoff.
2. Der in 2014 verhandelte Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst führte zu Personalkostenerhöhungen für die Beschäftigten in Höhe von 3,0% - mindestens jedoch um 90 €/MA/Monat - ab 01.03.2014. Für Beamtinnen und Beamte wurden die Besoldung und die Versorgungsbezüge zum 01.06.2014 um 2,95% erhöht.
3. Im Rahmen des Projektes „Optimierung der Instandhaltung und der Materialwirtschaft“ wurde im IV. Quartal 2014 das Instandhaltungsmodul SAP-PM in Betrieb genommen (Phase 1 Bearbeitung von Störungsmeldungen).
4. In einem aufwendigen Migrationsprojekt wurden alle Kanalbestandsdaten in eine neue Kanaldatenbank überführt. Seit April 2014 gewährt das neue Kanalauskunftssystem WEGA den Mitarbeiterinnen der Stadtentwässerung unmittelbaren Zugriff auf alle wichtigen Detailinformationen zum Kanalnetz. Das neue System bietet einen verbesserten Datenzugang, umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten sowie 3D- und Rundumsichten.
5. In der Zeit vom 18. bis 20. November 2014 führte die ZER-QMS, Zertifizierungsstelle, Qualitäts- und Umweltgutachter GmbH ein Überwachungsaudit der eingesetzten Managementsysteme für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit durch.
6. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Schlammentwässerungsanlage finden Verhandlungen mit der bauausführenden Firma über die leistungsgerechte Inbetriebnahme der Schlammentwässerungsanlage statt.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2014 wurden langjährige Entwicklungsprojekte zur Emissionsbegrenzung im Kanalnetzbetrieb fortgesetzt. In Kooperation mit einem Gutachter wurden im Hinblick auf eine Minimierung der Geruchsbelastungen mehrere mehrwöchige Messreihen zur Entlüftung von problematischen Kanalabschnitten durchgeführt. Desweiteren wurde ein seit Jahren laufendes Messprogramm zur Bewertung von Problemschwerpunkten und zur Verbesserung der vorhandenen Abwasserkonditionierung in Druckrohrleitungen fortgesetzt und intensiviert. Parallel dazu wird gemeinsam mit der Universität Kassel an einem Projekt weitergearbeitet, das mit Hilfe von Online-Sulfid-Messungen den Chemikalieneinsatz zur Verhinderung von Geruchsemissionen optimieren soll. Es wurden über Monate hinweg Messungen unter Praxisbedingungen durchgeführt, um das Verfahren für den Dauerbetrieb vorzubereiten.

Aufgrund des begrenzten Platzangebotes für neue Entwässerungsanlagen im urbanen Raum untersucht die SEH, inwieweit vorhandene Anlagen baulich und betrieblich optimiert werden können, um die Reinigungsleistung zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund wird auch die Rückhalteleistung des Straßenablaufs Modell Hannover, das bereits in den 50-er Jahren entwickelt wurde, näher untersucht. Die SEH beauftragte das Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik Hannover (ISAH) mit der Begleitung der wissenschaftlichen Studien und Untersuchungen. Durch Literaturstudien und Laborversuche im Maßstab 1:1 wurde belegt, dass das Modell Hannover gegenüber vergleichbaren Systemen mit Nassschlammfang eine bessere Rückhalteleistung erreicht. Das Modell Hannover liegt mit einem Rückhaltegrad von etwa 60% in derselben Größenordnung wie andere, komplexere Systeme zur dezentralen Regenwasserbehandlung. In einem weiteren Schritt sollen Untersuchungen zum Verhalten leichter Stoffe bzw. der Organik sowie zum Einfluss einer Vorfüllung des Schlammraums und ihrer Schichtung erfolgen.

Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz

Weiterentwicklung des Generalentwässerungsplans Niederschlagswasser:
Im Generalplan für Niederschlagswasser werden die bestehenden Einzugsgebiete und Einleitungspunkte in die Gewässer bewertet. Unter Berücksichtigung der Flächennutzung, der Verkehrsbelastungsdaten und der erwarteten Reinigungsleistung der vorhandenen Betriebsanlagen werden Annahmen über die erwartete Stoffbelastung des abgeleiteten Niederschlagswassers getroffen. Auf dieser Grundlage werden belastete Abflüsse und Optimierungsbedarf bei der Reinigungswirkung identifiziert; die Einzugsgebiete werden in sogenannte Verschmutzungsklassen eingeteilt. Durch die Einbeziehung der städtebaulichen Perspektive bis 2030

steht mit dem Generalentwässerungsplan ab 2016 eine solide Arbeitsgrundlage für zukünftige Entwässerungsplanungen zur Verfügung.
Darauf aufbauend wird die Stadtentwässerung Hannover bis Anfang 2017 ein Konzept zur Verbesserung der Wasserqualität und Verringerung der stofflichen Belastung der Fließgewässer durch Einleitungen aus der Straßenentwässerung ausarbeiten. Dabei werden der aktuelle ökologische Zustand und der ökologisch erreichbare Zustand betrachtet. Die nach Verschmutzungsgrad klassifizierten Einzugsgebiete werden mit dem vorhandenen und dem erreichbaren Gewässerzustand des Vorfluters verschnitten. Auf Basis der Ergebnisse werden ökologisch, technisch und wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen für die Verbesserung des Zustandes der für die Entwässerung genutzten Fließgewässer definiert.

Fortsetzung bereits begonnener Maßnahmen:
Durch die intensive Sanierung schadhafter und überlasteter Kanäle trägt die Stadtentwässerung Hannover dazu bei, Schadstoffeinträge in die Umwelt effizient zu vermindern und die Fremdwassermengen in Kanalnetz und Klärwerken zu beschränken.

Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

Die Stadtentwässerung Hannover erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Gewinn in Höhe von 10,96 Mio. €. Das Ergebnis übertrifft den geplanten Wert um insgesamt 7,55 Mio. €. Das sehr gute Jahresergebnis gründet sich vor allem auf Einsparungen beim Materialaufwand (3,0 Mio. €), beim Personalaufwand (2,0 Mio. €) und auf einen geringeren Abschreibungsaufwand (1,3 Mio. €).

Die Betriebsleistung fiel mit 99,22 Mio. € ein wenig höher aus als erwartet (0,2 Mio. € / 0,2%). Grundlage dieser positiven Entwicklung waren zum einen der mengenbedingte Anstieg der Schmutzwassergebührenerlöse (2,1 Mio. € / 4,4%) und zum anderen der Anstieg der Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung (1,1 Mio. € / 9,1%). Da die Kosten im Geschäftsjahr 2014 insgesamt geringer ausgefallen sind als kalkuliert, wurden Zuführungen zu den bereits bestehenden Gebührenausgleichsverpflichtungen erforderlich. Im Gebührenbereich Schmutzwasser reduzierten sich dadurch die im Wirtschaftsplan veranschlagten Erlöse. Zusätzlich zur Auflösung (2,6 Mio. €) war eine Zuführung zur Schmutzwasser-Gebührenausgleichsverpflichtung in Höhe von ca. 2,8 Mio. € zu buchen (Saldo -0,2 Mio. €). Die Ausgleichsverpflichtung für Niederschlagswassergebühren erhöhte sich um ca. 0,4 Mio. €.

Die Entwicklung des Materialaufwandes zeigt gegenüber dem Plan erhebliche Einsparungen beim Bezug der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (2,4 Mio. € / 24,9%). Dies ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass vorsorglich Materialaufwand für Reparaturarbeiten an älteren Teilen

Erfolgsplan 2014 *)	Plan 2014	Ist 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ergebnis Vorjahr
	1	2	3	4	5
1. Umsatzerlöse					
A. Erlöse aus Gebühren					
1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung					
1.1.1 Erlöse aus Schmutzwassergebühr	47.902	49.989	2.087	4,4%	49.106
1.1.2 SW-Gebührenausgleichsverpflichtung	4.000	-227	-4.227	-%	1.400
1.2 Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	80	61	-19	-24,1%	77
1.3 Erlöse aus sonstigen Gebühren	50	44	-6	-11,2%	36
1.4 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.560	1.632	72	4,6%	1.591
	53.592	**51.500**	**-2.092**	**-3,9%**	**52.209**
2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung					
2.1.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	20.332	20.577	245	1,2%	20.628
2.1.2 RW-Gebührenausgleichsverpflichtung	0	-426	-426	-%	-1.800
2.2 Erlöse aus sonst. Einleitungen i.d. RW-Kanal	200	566	366	183,2%	-91
2.3 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.340	1.362	22	1,6%	1.347
	21.872	**22.079**	**207**	**0,9%**	**20.085**
3. Erlöse aus Abscheiderreinigung	**850**	**1.087**	**237**	**27,9%**	**1.009**
Summe Erlöse aus Gebühren	**76.314**	**74.667**	**-1.647**	**-2,2%**	**73.303**
B. Erlöse aus betrieblichen Leistungen					
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	7.000	6.923	-77	-1,1%	6.775
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	11.900	12.985	1.085	9,1%	11.805
3. Sonstige betriebliche Erlöse	400	231	-169	-42,2%	265
4. Kostenersatz	700	703	3	0,4%	1.202
Summe Erlöse aus betrieblichen Leistungen	**20.000**	**20.842**	**842**	**4,2%**	**20.047**
UMSATZERLÖSE	**96.314**	**95.508**	**-806**	**-0,8%**	**93.350**
2. Andere Aktivierte Eigenleistungen	2.000	2.138	138	6,9%	2.381
3. Sonstige Betriebliche Erträge	700	1.578	878	125,4%	1.351
BETRIEBSLEISTUNG	**99.014**	**99.224**	**210**	**0,2%**	**97.082**
4. Materialaufwand					
A. für Roh, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	9.800	7.361	-2.439	-24,9%	7.777
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.600	14.048	-552	-3,8%	13.128
	24.400	**21.409**	**-2.991**	**-12,3%**	**20.905**
5. Personalaufwand					
A. Entgelte und Bezüge	21.100	20.183	-917	-4,3%	19.395
B. Soziale Abgaben / Altersversorgung u. Unterstützg.	7.400	6.326	-1.074	-14,5%	6.771
	28.500	**26.509**	**-1.991**	**-7,0%**	**26.166**
6. Abschreibungen	**27.400**	**26.065**	**-1.335**	**-4,9%**	**26.134**
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
A. Abwasserabgabe	2.000	1.726	-274	-13,7%	1.726
B Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.600	7.443	-157	-2,1%	6.443
	9.600	**9.169**	**-431**	**-4,5%**	**8.169**
BETRIEBSERGEBNIS	**9.114**	**16.071**	**6.957**	**76,3%**	**15.708**
8. Zinsen und ähnliche Erträge	150	166	16	10,5%	291
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.800	5.234	-566	-9,8%	5.237
FINANZERGEBNIS	**-5.650**	**-5.068**	**582**	**-10,3%**	**-4.946**
ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**3.464**	**11.003**	**7.539**	**217,6%**	**10.762**
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0	-%	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-%	0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	**0**	**0**	**0**	**-%**	**0**
12. Steuern	50	40	-10	-19,2%	40
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	**3.414**	**10.963**	**7.549**	**221,1%**	**10.722**
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr gemäß JA	19.878	19.878	0	0,0%	17.959
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	4.800	4.807	7	0,2%	4.803
Einstellung in die allg. Rücklage	0	4.800	4.800	-%	4.000
GESAMTERGEBNIS	**18.492**	**21.234**	**2.742**	**14,8%**	**19.878**

*) Alle Angaben in 1.000 EURO

Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

der maschinellen Ausrüstung eingeplant wurde. Dieser ist nicht angefallen. Außerdem wirkt sich aus, dass kalkulierte Preissteigerungen (u.a. bei Kraftstoffen) in 2014 nicht eingetreten sind.

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen liegt mit 14,0 Mio. € um knapp 0,6 Mio. € (3,8%) unter dem veranschlagten Wert. Dabei ist festzustellen, dass die bauliche Unterhaltung des Kanalnetzes deutlich intensiviert wurde. Es wurden 1,2 Mio. € mehr für Reparaturarbeiten aufgewendet als veranschlagt. Dies ist positiv zu bewerten, da Nachholbedarf aus Vorjahren abgebaut werden konnte. Der Mehraufwand wurde durch nicht angefallene Aufwendungen bei der Wartung und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen und durch Minderaufwand bei der Entsorgung von Klärschlamm und Abfall kompensiert.

Der Personalaufwand unterschreitet mit insgesamt 26,5 Mio. € den Planwert um 2,0 Mio. € (7,0%). Die Aufwandsreduzierung bei Löhnen und Gehältern (0,9 Mio. €) lässt sich darauf zurückführen, dass nicht alle geplanten Stellen durchgängig besetzt waren. Darüber hinaus entfiel für einige krankheitsbedingt ausgefallene Mitarbeiter/innen die Lohnfortzahlung. Bei Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge ist außerdem bei der Aktualisierung der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen geringerer Aufwand angefallen als erwartet worden war.

In 2014 standen durchschnittlich 464 Mitarbeiter/innen in einem Beschäftigungsverhältnis (461 in 2013). In diesen Zahlen sind für 2014 sechzehn Mitarbeiter/innen (für 2013: zehn) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Die Aufwendungen für Abschreibung fließen mit insgesamt 26,1 Mio. € in das Jahresergebnis ein. Die Planwertunterschreitung um 1,3 Mio. € (4,9%) ergibt sich aus einem außergewöhnlich hohen Bestand an Anlagen in Bau (30,1 Mio. €), die noch keiner Abschreibung unterliegen.

Abwasserabgabe und Verwaltungsaufwand schlagen in 2014 etwas geringer zu Buche als kalkuliert, so dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,4 Mio. € (4,5%) geringer ausfallen als im Wirtschaftsplan veranschlagt.

Zinsen und ähnliche Erträge einschließlich Erträge aus Fondsvermögen sind in Höhe von 166 T€ angefallen. Die Zinsaufwendungen setzen sich zusammen aus Zinsaufwand aus Aufzinsung nach BilMoG (687 T€) und Fremdkapitalzinsen für langfristige Verbindlichkeiten (4,55 Mio. €).

Aus den erläuterten Entwicklungen ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 10,96 Mio. €. Die Betriebsleitung der Stadtentwässerung wird den Aufsichtsgremien vorschlagen, aus dem Gesamtergebnis die vorgegebene Eigenkapitalverzinsung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover (4,8 Mio. €) auszuzahlen und eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in der gleichen Höhe (4,8 Mio. €) vorzunehmen. Der verbleibende Anteil von 1,36 Mio. € soll auf das Geschäftsjahr 2015 vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in Erlöse aus Gebühren und Erlöse aus betrieblichen Leistungen.

	2014	2013
Erlöse aus Gebühren*)	74.666.515,21 €	73.303.315,96 €
Erlöse aus betrieblichen Leistungen*)	20.841.555,88 €	20.047.007,94 €
Summe Umsatzerlöse	**95.508.071,09 €**	**93.350.323,90 €**

*) Erlöse aus nachträglich abgerechneten Gebühren/Entgelten für Vorjahre sind enthalten

Erlöse aus Gebühren

Zusammensetzung der Erlöse aus Gebühren:

	2014	2013
Schmutzwassergebühren *)	51.499.739,86 €	52.209.175,87 €
Niederschlagswassergebühren *)	22.079.284,22 €	20.085.038,52 €
Entwässerungsgebühren gesamt	**73.579.024,08 €**	**72.294.214,39 €**
Gebühren für Abscheider- Reinigung	1.087.491,13 €	1.009.101,57 €
Erlöse aus Gebühren insgesamt	**74.666.515,21 €**	**73.303.315,96 €**

*) unter Berücksichtigung der Gebührenausgleichsverpflichtung

Entwicklung der Erlöse aus Entwässerungsgebühren

- **Tarifentwicklung**

Die Entwässerungsgebühren wurden für den 3-Jahres-Zeitraum von 2013 bis 2015 kalkuliert und vom Rat der LHH beschlossen. Die Gebührensätze sind unverändert.

		Gebühr 2010-2012	**Gebühr 2013-2015**
Schmutzwassergebühr	[€/m³]	1,72	**1,72**
Niederschlagswassergebühr	[€/m²]	0,68	**0,68**
Gebühr für Unverschmutztes Abwasser	[€/m³]	0,98	**0,98**
Gebühren für Fettabscheider-Reinigung	Grundpreis [€] Anfahrt [€] [€/l]	40,90 40,90 0,03	**40,90** **40,90** **0,03**

Tabelle Tarifentwicklung

- **Mengenentwicklung**

Die Stadtwerke Hannover AG haben im Geschäftsjahr 2014 eine Frischwassermenge von 42,6 Mio. m³ in das Trinkwasserversorgungsnetz eingespeist, davon sind für 25,96 Mio. m³ Abwassergebühren durch die SWH AG im Namen der SEH erhoben worden. Für weitere 2,97 Mio. m³ hat die SEH selbst Schmutzwassergebühren von Sonder- und Gewerbekunden erhoben. Für 0,25 Mio. m³ waren Schmutzwassergebühren abzusetzen bzw. zu erstatten. Die Erstattungen betreffen Frischwassermengen, die nachweislich nicht in die Schmutzwasserkanalisation gelangt sind (z.B. wegen Rohrbrüchen oder Nutzung für Bewässerungszwecke). Der Bestand an gereinigten aber – wegen des rollierenden Abrechnungsverfahrens der Stadtwerke Hannover AG – noch nicht abgerechneten Schmutzwassermengen ist gegenüber dem Vorjahr um +0,20 Mio. m³ angestiegen. Die rechnerisch dem Geschäftsjahr zuzuordnende Schmutzwassermenge beläuft sich in Summe auf 28,88 Mio. m³.

Der Schmutzwasseranfall ist grundsätzlich leicht rückläufig. Im Detail unterliegt die rechnerische Schmutzwassermenge jedoch jährlichen Schwankungen. Gegenüber 2013 ist die rechnerische Schmutzwassermenge um 0,4 Mio. m³ (1,5 %) angestiegen. Für mittel- und längerfristige Planungen ist die durchschnittliche jährliche Entwicklung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten 10 Jahre bei -1,2 %.

Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung ist minimal angestiegen (+ 0,1%). Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen, für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, für deren Entwässerung ein Entgelt (Stadtanteil) zu zahlen ist.

	2014	**2013**
Gebührenrelevante (private) Grundstücksfläche	30,169 km²	30,147 km²
Entgeltrelevante städtische Fläche	15,095 km²	15,066 km²
Gesamtfläche, von der Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird	**45,264 km²**	**45,213 km²**

- **Entwicklung der Erlöse aus Gebühren einschließlich Gebührenausgleichsverpflichtungen**

Die Umsatzerlöse aus Entwässerungsgebühren fallen mit 74,7 Mio. € höher aus als im Vorjahr (1,4 Mio. € / 1,9%). Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren sind leicht um 0,7 Mio. € (1,4%) gesunken während die Niederschlagswassererlöse um 2,0 Mio. € (9,9%) angestiegen sind. Die verbleibende Erlöserhöhung aus Gebühren In Höhe von ca. 0,1 Mio. € ist der Abscheider-Reinigung zuzuordnen.

Schmutzwasser

Die Erhöhung der rechnerischen Schmutzwassermenge von 28,465 Mio. m³ (2013) auf 28,877 Mio. m³ (2014) führt gegenüber dem Vorjahr zu Mehrerlösen in Höhe von 0,7 Mio. € / 1,4%.
Dem stehen Erlösschmälerungen aus einem Rückgang der Menge des sogenannten unverschmutzten Abwassers (0,2 Mio. €), und aus unterschiedlichen Verbräuchen der Schmutzwasser- Gebührenausgleichsverpflichtung gegenüber. Im Vorjahr wurden 1,4 Mio. € erlöserhöhend verbraucht, während in 2014 durch Auflösung von 2,6 Mio. € und erneute Zuführung in Höhe von 2,8 Mio. € im Saldo eine Erlösminderung erfolgt ist. Gegenüber 2013 ergibt sich damit insgesamt eine Differenz von 1,6 Mio. €.
Nach Jahresabschluss 2014 besteht noch eine Gebührenausgleichsverpflichtung in Höhe von 9,3 Mio. €, die dazu herangezogen werden kann künftige Unterdeckungen im Gebührenbereich Schmutzwasser auszugleichen.

Regenwasser

Die Erlöse aus Regenwassergebühren überschreiten mit 22,1 Mio. € den Vorjahreswert um ca. 2,0 Mio. € (9,9%). Die Entwicklung beruht im Wesentlichen darauf, dass im Vorjahr eine erlösmindernde Zuführung zur Gebührenausgleichsverpflichtung in Höhe von 1,8 Mio. € vorzunehmen war. In 2014 betrug der Zuführungsbetrag nur 0,4 Mio. €. Damit erklärt sich ein Erlösanstieg gegenüber 2013 in Höhe von 1,4 Mio. €. Die Ausgleichverpflichtung weist aktuell 6,0 Mio. € auf. Sie gewährleistet auch für die nächsten Jahre auskömmliche Erlöse für die Niederschlagswasserbeseitigung.
Im Übrigen erhöhten sich die Erlöse aus Einleitung von Grundwasser in die Regenwasserkanalisation um 0,6 Mio. €. Grundwassereinleitungen stehen im Zusammenhang mit Grundwasserabsenkungen bei Baumaßnahmen im Stadtgebiet. Sie können hinsichtlich Zeitpunkt und Umfang von der SEH nicht beeinflusst werden.

Erlöse aus betrieblichen Leistungen

Die Erlöse aus betrieblichen Leistungen betragen insgesamt 20,84 Mio. €. Sie sind gegenüber 2013 um 0,80 Mio. € (4,0%) angewachsen. Die wesentlichen Positionen innerhalb der betrieblichen Leistungen sind:

	2014	2013
Abwasserreinigung Umland	6.922.598,29 €	6.774.552,36 €
davon		
- Spitzabrechnung Vorjahr	254.455,65 €	-156.131,84 €
- Abschläge laufendes Jahr	6.816.142,64 €	6.748.684,20 €
- Mengenabgrenzung laufendes Jahr	-148.000,00 €	55.000,00 €
- Rückstellungsauflösung	0,00 €	127.000,00 €
Straßenoberflächenentwässerung	12.984.956,04 €	11.804.916,45 €
davon		
- Stadtanteil Regenentwässerung	7.626.816,30 €	7.954.352,93 €
- Unterhaltung Straßenabläufe	5.358.139,74 €	3.850.563,52 €

Die Erlöse aus Abwasserreinigung für die Umlandgemeinden variieren in Abhängigkeit von den Einleitungsmengen. Im Vergleich zum Vorjahr ist in 2014 ein Erlösanstieg um 148 T€ (2,2%) eingetreten. Dieser beruht vor allem auf einer höheren Spitzabrechnung für 2013 (Nachberechnung von 254 T€). Der Effekt wird durch einen Mengenrückgang in 2014 teilweise kompensiert.

Die Erlöse für die Straßenoberflächenentwässerung beinhalten erstmalig neben den Spitzabrechnungen für das Vorjahr und den erhaltenen Abschlagszahlungen auch vorläufige Abrechnungen für das laufende Jahr.

	2014	2013
Stadtanteil Regenentwässerung	7.626.816,30 €	7.954.352,93 €
davon		
- Spitzabrechnung Vorjahr	137.666,55 €	454.352,93 €
- Zielvereinbarung/Abschläge lfd. Geschäftsjahr	8.000.000,00 €	7.500.000,00 €
- vorläufige Abrechnung lfd. Geschäftsjahr	-510.850,25 €	- nicht erfolgt -
Unterhaltung Straßenabläufe	5.358.139,74 €	3.850.563,52 €
davon		
- Spitzabrechnung Vorjahr	1.025.128,46 €	850.563,53 €
- Zielvereinbarung/Abschläge lfd. Geschäftsjahr	4.000.000,00 €	3.000.000,00 €
- vorläufige Abrechnung lfd. Geschäftsjahr	333.011,28 €	- nicht erfolgt -

Der Anstieg der Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung beruht auf grundsätzlichen Kostensteigerungen bei der Unterhaltung der Entwässerungsanlagen. Insbesondere im Bereich der Straßenabläufe fallen in hohem Maße Instandsetzungsarbeiten an. Deswegen waren bereits für 2014 erhöhte Abschlagszahlungen vereinbart worden.

Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit (Wertangaben ohne Anlagen in Bau) lag mit etwa 11,1 Mio. € wieder im Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz. Gegenüber dem Vorjahr stellt dieser Wert einen Anstieg von 2,7 Mio. € / 33% dar. Im Übrigen wurden in 2014 1,6 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung incl. Fahrzeuge sowie insgesamt 0,9 Mio. € in Abwasserreinigungsanlagen sowie übrige Maschinen und technische Anlagen investiert. Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen mit 5,6 Mio. € die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle und mit 2,2 Mio. € die Erweiterung des Kanalnetzes. Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 3,3 Mio. € im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt. Über die Anlagenzugänge hinaus bestehen zum Jahresabschluss in erheblichem Umfang noch Anlagen in Bau (30,1 Mio. €), darunter sind Zugänge des Jahres 2014 in Höhe von 9,6 Mio. €.

Vermögensstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen der SEH besteht zu 99,8% aus Sachanlagen (Grundstücke, Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung, Betriebs- und Geschäftsausstattung). Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 91,8 %. Für das Umlaufvermögen verbleibt ein Anteil von 8,2 %.

	2014	**2013**
Anlagevermögen / Langfristig gebundenes Vermögen	783.928 T €	788.195 T €
davon		
- immaterielle Vermögensgegenstände	1.272 T €	1.031 T €
- Sachanlagen	782.421 T €	786.934 T €
- Finanzanlagen	235 T €	230 T €
Umlaufvermögen / Kurzfristig gebundenes Vermögen	69.882 T €	70.626 T €
davon		
- Vorräte	3.199 T €	3.061 T €
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.366 T €	38.050 T €
- Forderungen gegen die LHH	27.819 T €	29.299 T €
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	76 T €	24 T €
- Sonstige Vermögensgegenstände	3 T €	57 T €
- Flüssige Mittel	390 T €	71 T €
- Rechnungsabgrenzungsposten	29 T €	64 T €
Gesamtvermögen	853.810 T €	858.821 T €

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich das Eigenkapital auf 494 Mio. €. Damit stieg der Eigenkapitalanteil von 56,8% auf jetzt 57,9 %. Sonderposten, Investitionszuschüsse sowie empfangene Ertragszuschüsse änderten sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte vollständig aus Abschreibungen, Beiträgen und Zuschüssen. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich, gleichzeitig wurden Altkredite planmäßig getilgt, so dass das Fremdkapital um 10,9 Mio. € auf 198,1 Mio. € (23,2% des Gesamtkapitals) reduziert werden konnte.

	2014	**2013**
Eigenkapital	494.109 T €	487.949 T €
davon		
- Stammkapital	100.000 T €	100.000 T €
- Allgemeine Rücklagen	355.006 T €	351.006 T €
- Zweckgebundene Rücklagen	8.262 T €	8.262 T €
- Gewinn-/Verlustvortrag	19.878 T €	17.959 T €
- Jahresüberschuss /-fehlbetrag	10.963 T €	10.722 T €
Sonderposten und Investitionszuschüsse	35.610 T €	35.993 T €
Empfangene Ertragszuschüsse	125.978 T €	125.830 T €
Langfristiges Fremdkapital	82.352 T €	90.136 T €
davon		
- Pensionsrückstellungen incl. ATZ	13.525 T €	13.343 T €
- Verbindlichkeiten Restlaufzeit > 5 Jahre	68.827 T €	76.793 T €
Mittelfristiges Fremdkapital Verbindlichkeiten Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	32.054 T €	32.928 T €
Kurzfristiges Fremdkapital	83.707 T €	85.985 T €
davon		
- Rückstellungen	36.830 T €	33.964 T €
- aus Lieferungen und Leistungen	7.085 T €	6.781 T €
- gegenüber der Stadt	10.905 T €	11.262 T €
- gegenüber verbundenen Unternehmen	27 T €	35 T €
- sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28.840 T €	33.921 T €
- Rechnungsabgrenzungsposten	20 T €	22 T €
Fremdkapital insgesamt	198.113 T €	209.049 T €
Gesamtkapital	853.810 T €	858.821 T €

Nachtragsbericht

- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind -

Aus dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag ist folgender Geschäftsvorfall hervorzuheben, der Auswirkung auf das Unternehmen haben könnte: Die SEH hat die Beiträge für Anschlüsse an die Kanalisation und den Kostenersatz für Hausanschlussleitungen neu kalkuliert. Die neue Beitragssatzung wird dem Rat der Stadt Hannover im Mai zum Beschluss vorgelegt. Es ist vorgesehen, dass sie rückwirkend zum 01.01.2015 in Kraft gesetzt wird.

Risikobericht

Risikopolitik und Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Stadtentwässerung Hannover zielt darauf ab, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

Risiken zur künftigen Entwicklung

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die seit dem 01.01.2013 gültigen Abwassergebührensätze sind auch nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen, um die im Kalkulationszeitraum 2013 bis 2015 absehbar anfallenden Kosten zu decken. Die SEH ist derzeit mit der Neufassung Abwasserbeitragssatzung befasst. Es ist mit einem Anstieg der Beitragssätze zu rechnen. Bis zum Inkraftsetzen der neuen Satzung gilt die bestehende Satzung weiter.

Die geplante Reform der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand könnte mittelfristig zu einem Rückgang der Deckungsbeiträge aus Beistandsleistungen führen.

Qualitäts- und Kundenrisiken

Die SEH dokumentiert und überwacht die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte und die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt in einem detaillierten Berichtswesen. In 2014 bestand keine Gefahr, dass gesetzlich vorgegebene Grenzwerte nicht eingehalten werden würden.

Die SEH untersucht jährlich ca. 10% des Kanalnetzes auf bauliche Schäden und Abflusshindernisse. In 2014 wurden ca. 218 km mit moderner Kanal-TV-Technik aufgenommen und bewertet. Der Zustand des Kanalnetzes ist in einer Kanaldatenbank hinsichtlich Zustand/Schadenklasse, Lage, Höhe, Länge, Gefälle, Profiltypen, Durchmesser u.v.a.m. detailliert dokumentiert. Die Videoaufzeichnungen sind hinterlegt. Auf Basis dieser Daten werden Strategie und Vorgehensweise für die Kanalnetzsanierung überprüft und ggf. aktualisiert. Im Zuge der Umsetzung des Kanalnetzsanierungsprogramms wurden in 2014 Kanäle auf einer Länge von insgesamt 30,2 km erneuert, saniert bzw. in Stand gesetzt. Das sind 1,2% des gesamten Kanalbestandes. Um den Zustand des Kanalnetzes dauerhaft auf hohem Niveau zu erhalten strebt die SEH für die Sanierungsaktivitäten einen Zielwert von 35 km/Jahr an.

Unter Qualitäts- und Kundenrisiken werden auch Compliance-Risiken subsummiert. Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung relevante Compliance-Fragestellungen werden vierteljährlich hinterfragt und bewertet. In 2014 ergaben sich keine als kritisch zu klassifizierenden Compliance-Sachverhalte.

Mitarbeiter- und Organisationsrisiken

Bei einem Durchschnittalter von über 47 Jahren und einer großen Anzahl von Mitarbeitern über 50 Jahren (46%) besteht ein erhöhtes krankheitsbedingtes Ausfallrisiko. Die Stadtentwässerung nimmt dies zum Anlass für umfangreiche Angebote zur Gesundheitsprävention. Neben konkreten Beratungen zur Arbeitssicherheit wurden Informations- und Aktionstage organisiert. Darüber hinaus besteht in jedem Jahr für über 30 Mitarbeiter/innen die Möglichkeit eine Kur zur Erhaltung der Arbeitskraft in Anspruch zu nehmen. Im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) werden für Langzeiterkrankte individuelle Lösungen für eine erfolgreiche Arbeitsaufnahme entwickelt.

Alternsgerechte Personalentwicklungsmaßnahmen und organisatorische Veränderungen sollen dazu beitragen, dass Fachkräfte auch in fortgeschrittenem Alter den Anforderungen auf ihren Arbeitsplätzen gerecht werden können. Dies ist umso wichtiger, als sich die Gewinnung von qualifiziertem Personal auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zunehmend schwieriger gestaltet.

Prozessrisiken

Damit die Hauptprozesse bei der Stadtentwässerung Hannover störungsfrei ablaufen können, muss der Anlagenbestand, der i. W. aus dem Kanalnetz, den Pumpwerken und den Abwasserreinigungsanlagen besteht, kontinuierlich gewartet und baulich unterhalten bzw. erneuert werden.

Um die Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Anlagenbestand zukünftig noch besser steuern zu können, ist die SEH dabei eine betriebsübergreifende Instandhaltungssoftware einzuführen. Phase 1 (Bearbeitung von Störungsmeldungen) konnte in IV/2014 in Betrieb genommen werden. Die Stadtentwässerung hat für die drei großen Betriebsstandorte Masterpläne aufgestellt, die den Erneuerungs- und Sanierungsbedarf der nächsten Jahre determinieren. Diese Aufstellungen machen deutlich, dass neben dem Sozialtrakt in der Sorststraße und dem Verwaltungsgebäude auf dem Klärwerk Herrenhausen insbesondere die Anlagen zur Schlammbehandlung in Herrenhausen einer grundlegenden Erneuerung bedürfen. Die Planungen sind angelaufen; der Umsetzungsbeginn ist für 2016 vorgesehen.

Für das Kanalnetz besteht ein auf Jahre ausgelegtes Sanierungsprogramm. Die SEH verfolgt das Ziel jährlich ca. 35 km (1,4 % des Kanalnetzes) dauerhaft zu ertüchtigen. Dazu wird neben der herkömmlichen Kanalnetzerneuerung durch Austausch von Rohrleitungselementen ein Lining-Verfahren eingesetzt, bei denen bestehende Kanäle von innen mit einem Kunststoffmantel ausgekleidet werden. Die Nutzungsdauer alter und beschädigter Kanäle wird so auf mindestens 30 Jahre verlängert.

Gesamtrisiko

Für den gebührenfinanzierten Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover konnten in 2014 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert werden. Der Betrieb hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um potentiell zu erwartende Risiken zu beherrschen.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

- **Investitionen**

  Die Stadtentwässerung plant in 2015 ff. Investitionen in das Kanalnetz in einer Größenordnung von etwa 20 Mio. € jährlich. Ca. drei Viertel dieser Planansätze sind für Re-Investitionen in den Kanalnetzbestand vorgesehen. Im Bereich Abwasserreinigung / Klärwerke werden im Wirtschaftsplan 2015 Investitionsmittel in Höhe von 17,2 Mio. € bereitgestellt. Für den Ersatz alter Blockheizkraftwerke einschließlich Erweiterung und Sanierung der Gebäude in beiden Klärwerken sind in 2015 8,0 Mio. € eingeplant. Des Weiteren ist vorgesehen die Erneuerung der Mittelspannungsanlage im Klärwerk Gümmerwald abzuschließen sowie Investitionen in das Eingangspumpwerk Herrenhausen, in die Wärmeverteilung, die Brandmeldeanlagen, die Abluftbehandlung und die Prozessleittechnik durchzuführen. Im Großprojekt „Erneuerung der Schlammbehandlung“ im Klärwerk Herrenhausen soll nach Abschluss der Ingenieurplanungen noch in 2015 die Vorbereitung des ersten Bauabschnittes erfolgen. Während der Baumaßnahmen muss die Schlammbehandlung vollständig aufrechterhalten werden. Hierfür wir das Gesamtinvestitionsvolumen auf 50 Mio. € geschätzt.

- **Abschreibungen**

  Die große Anzahl von Anlagen in Bau soll größtenteils in 2015 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Bereits abgeschriebene Anlagen werden im Zuge von Re-Investitionsprojekten ersetzt. Darüber hinaus werden Erweiterungsmaßnahmen die Abschreibungsbasis erhöhen, so dass der Abschreibungsaufwand bei etwa 27,6 Mio. € erwartet wird.

- **Umsatzerlöse**

  Für 2015 werden Umsatzerlöse in Höhe von 99,9 Mio. € erwartet. Die Abwassergebühren sind für den Dreijahreszeitraum 2013 bis 2015 kalkuliert worden. Gemäß Beschluss der Ratsgremien werden die Gebühren bis einschließlich 2015 unverändert bleiben. Die Gebühren sind darauf ausgelegt, den prognostizierten Aufwand zu decken und die geplanten Maßnahmen zur nachhaltigen Substanzerhaltung zu finanzieren.

- **Materialaufwand**

  Der Materialaufwand ist für 2015 mit 25,3 Mio. € veranschlagt. Hierin sind Preissteigerungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Fortsetzung der baulichen Unterhaltung der Entwässerungsanlagen auf hohem Niveau eingeplant.

- **Personal**

  Es wird erwartet, dass sich die Beschäftigtenzahl in 2015 nur wenig verändern wird. Unter Berücksichtigung der für 2015 im Tarifvertrag festgeschriebenen Erhöhung der Löhne und Gehälter um 2,4% erwartet die Stadtentwässerung einen Gesamtpersonalaufwand in Höhe von 29,6 Mio. €.

- **Ergebnisentwicklung**

  Für 2015 plant die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn in der Größenordnung von ca. 5,6 Mio. €. Die Erlöse aus Abwassergebühren stellen sicher, dass alle erforderlichen betriebsbedingten Aufwendungen sowie Zinsaufwand und Abschreibungen finanziert werden können. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet.

Hannover, den 17. April 2015

- Wilhelm Börger -
Betriebsleiter